

UVV Fortbildung 2018

Die diesjährigen UVV Schulungen finden von 20.11. – 22.11.2018 statt. Das Thema wird die UVV gemäße Aufarbeitung von Sturmholz sein. Dazu werden sich die Teilnehmer in den Gemeindewald Uettingen und den Gemeindewald Helmstadt begeben. In bewährter Form wird hier Forstwirtschaftsmeister Reinhold Schlosser die UVV gemäße Entlastung von Spannungen und das sichere Zufallbringen von Sturmholz schulen. Auch das sichere Abstocken wird Thema sein. Generell ist Sturmholz Maschinenarbeit, allerdings gibt es ja immer wieder Situationen, wo keine Maschine greifbar ist oder die Zeit drängt. Bitte am WEZ unter 09360 9939801 anmelden. Treffpunkt ist jeweils der Netto-Parkplatz in Uettingen um 9.00 Uhr. Die Bauhöfe werden dieses Jahr noch separat per Email informiert.

Themen dieser Ausgabe

UVV Fortbildung
Rückblick Ausflug
Sturm
Holzmarkt
Steuernummern
Submission 2019
Mast 2018
Sammelbestellung 2018
Verabschiedung Hr. Müller
Zuständigkeiten AELF



Der Förster der Stadt Klingenberg, Dominik Ludwig, an einer frischen Stockhiebsfläche. Im Hintergrund der Main mit dem Ort Trennfurt.

Ausflug der FBG nach Klingenberg am Main

Bei herrlichem Wetter durfte die FBG die Esskastanienwirtschaft der Stadt Klingenberg am Main begutachten. Hierbei gab es einige Besonderheiten zu sehen.

Nach einstündiger Busfahrt kam der voll besetzte Bus der FBG in der Stadt Klingenberg am Main an. Dort begrüßte die 3. Bürgermeisterin der Stadt die Teilnehmer und wünschte lehrreiche Stunden. Anschließend ging es auch schon los. Dominik Ludwig, der Förster der Stadt Klingenberg, führte die Gruppe auf dem Esskastanienlehrpfad und vermittelte einiges interessantes über diese schöne Baumart. Höhepunkt der Führung war bestimmt eine 6 jährige Stock-

hiebsfläche mit frischer Freistellung der Zukunftsbäume. Auch die Fläche des frischen Stockhiebs beeindruckte (siehe Bild). Mittag gab es am Aussichtsturm, wo die Wirte in etwas mehr als zwei Stunden alle Hände voll zu tun hatten. Am Nachmittag empfing uns noch der Bergmann Jörg Winkler mit „Glück auf“ und berichtete eindrucksvoll von seiner Klingenger Bergmannszeit. Nur die mangelnden Biervorräte im Bus und die fehlende Schlussrast sorgten bei einigen Teilnehmern für Unverständnis.

„Fabiennie“ haut rein

Erneut wurde der Wald durchgeschüttelt. Der Sturm „Fabiennie“ zog zwar schnell über uns hinweg, die Zeit reichte aber um Zerstörung anzurichten.

Nachdem der Sturm „Fabiennie“ am 23.09.2018 über uns hinweggebraust ist, sind die Schäden in der Zwischenzeit identifiziert. Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Nicht so der Steigerwald, der Landkreis Kitzingen und andere Bereiche. Hier liegen etliche tausend Festmeter. Es wird von 25.000 fm allein im Forstbetrieb Ebrach gesprochen. Auch im Steigerwaldvorland gibt es große Sturmschäden. Bei uns ist es meist Bruchholz einzeln und überall verteilt. Erstaunlicherweise auch viel Laubholz. Ein Grund für die zahlreichen zerfetzten Laubbäume könnte die Trockenheit sein. Trockenes Holz bricht leichter als feuchtes Holz. Wobei natürlich die Bäume nicht komplett trocken sind, aber eventuell trockener als in normalen Jahren.

Zur verheerenden, trockenheitsbedingten Käfersituation kommt nun noch die Gefahr, dass sich der Käfer im Sturmholz vermehrt. Die geworfenen und gebrochenen Fichten sollten bis Mai aufgearbeitet sein um die Gefahr einzudämmen. Der Sturm sorgt auch für Probleme bei der Verkehrssicherung. Jeder Waldbesitzer sollte prüfen, ob ein öffentlicher Weg an seinem Wald oder durch seinen Wald geht, auch und vor allem Wanderwege. Hier sollte unbedingt die Verkehrssicherheit gewährleistet sein oder hergestellt werden. Das heißt angebrochene oder angeschobene Bäume und hängende Äste zu Boden bringen. Sturmholz in der Tiefe des Bestandes zählt als walddtypische Gefahr, der sich Spaziergänger freiwillig aussetzen.

Preise für Nadelrundholz weiter am sinken, Nadelschnittholz gut bezahlt

Die Stürme und die Dürre 2018 sorgen weiter für fallende Preise für Nadelrundholz. Für Fichtenschadholz werden teils nur noch Industrieholzpreise bezahlt. Die letzten Forstbetriebe haben nun wohl auch umgestellt und schaffen ihr Nadelschadholz so weit wie möglich in das Palettensortiment. Die Palettenpreise fallen in diesem Zuge. Selbst das Nadelindustrieholz (Spanplatte) beginnt zu fallen, da die ersten bereits die Palettensortimente durch den Hacker lassen. Die böseste Überraschung kommt aber erst nächstes Jahr, wenn die

Verträge für die erste Hälfte 2019 gemacht werden. Es zeichnen sich extrem schlechte Preise für viele Nadelholzsortimente ab. Das Nadelschnittholz dagegen hebt ab zu neuen Rekorden, nachdem sich die Säger jahrelang über das Missverhältnis zwischen Rund- und Schnittholzpreis beklagten.

Das Laubholz, und hier vor allem Buche, ist zurzeit dagegen Mangelware. Da alle Nadelschadholz machen kommt niemand zum Laubholz. Besonders Buchenindustrieholz ist durch den letzten, extrem nassen Winter Mangelware.

Submission 2019

Seit 2018 macht die FBG nur noch eine Submission. Dies liegt vor allem am Desinteresse der Käufer an der Buche und der somit drastisch gesunkenen aufgelegten Menge. Durch den Sturm „Fabiennie“ findet dieses Jahr eventuell doch die ein oder andere entkronte Eiche ihren Weg auf die Submission. Diese hält nach wie vor die Spitzenpreise. Aber auch starke Eschen oder Ahorne sind gerne gesehen. Kirsche bleibt riskant. Die Nachfrage nach dieser Baumart bleibt zweifelhaft. Seltener Baumarten wie Elsbeere oder ähnliches können auch schon in geringeren Dimensionen aufgelegt werden. Beim Nadelholz ist vor allem Lärche, evtl. auch Douglasie in starken Dimensionen interessant für eine Submittierung. Es zeigt sich immer wieder, dass es eine große Masse und somit auch eine gewisse Länge braucht, um Spitzenpreise zu erzielen. Die kurzen Stämme gehen meist an Fassholzkäufer oder Säger. Nur wenige Stämme (die größten und besten) wandern ins Funier.

Der Ablauf ist folgendermaßen geplant:

- 25.01.2019
Meldeschluss für Holz
- 30.01. – 01.02.2019
Anfuhr in Greußenheim
- 04.02.2019
Holzaufnahme
- 07.02.2019
Versand der Unterlagen
- 12.03.2019
Eröffnung

Steuernummern der Mitglieder der FBG

Jeder Erwachsene hat eine Steuernummer. Meist besteht diese aus drei Blöcken von Zahlen, die mit 2 Querstrichen getrennt werden. In Bayern lautet das Standardschema FFF/BBB/UUUUP oder z.B. 257/815/03356. FFF sind hierbei die letzten 3 Ziffern der Bundesfinanzamtsnummer, BBB ist die Bezirksnummer innerhalb des jeweiligen Bereichs des Finanzamts, UUU ist die persönliche Unterscheidungsnummer und P stellt eine Prüfziffer dar.

Diese Steuernummer ist unerlässlich. Leider haben weniger als die Hälfte der Mitglieder bisher eine Steuernummer bei der FBG hinterlegt.

Die Mitglieder werden in den nächsten Wochen einen Brief erhalten. In diesem werden alle bei der FBG gespeicherten Daten aufgeführt sein. Sie werden aufgefordert werden, die Daten zu überprüfen und den Brief unterschrieben zurück zu schicken. Hauptsächlich wird dieser Brief aufgrund der Datenschutzgrundverordnung verschickt. Wir nutzen dies zur Aktualisierung der Daten.

Wir hoffen auf einen möglichst zahlreichen Rücklauf, um wieder auf dem aktuellsten Stand zu sein.

Dürrejahr und Mastjahr 2018

Die extrem lang anhaltende Dürre im Jahr 2018 sorgt für große Probleme im Wald. Was erstaunt ist, dass beinahe alle Baumarten fruktifizieren. Und das teils nicht zu knapp. Die Eiche trägt teils richtig große, kerngesunde Früchte. Teils fallen auch nur sehr kleine Früchte herab, viele davon mit Loch. Trotz allem reicht auf den meisten Standorten die Mast für eine Eichenverjüngung aus. Wo im nächsten Jahr die Eicheln in großer Zahl keimen, sollte jeder Waldbesitzer prüfen, ob er mit der Mast nicht etwas anfangen will. Auch die Saat kommt in Betracht, wo keine Alteichen stehen.

Andere Baumarten wie Buche, Hainbuche oder Feldahorn tragen auch ordentlich Früchte, die teils in großer Zahl herabfallen.

Zudem hängt auch noch das Nadelholz voll. Fichte, Douglasie, Kiefer, Lärche und Weißtanne bringen dieses Jahr viele Früchte hervor. Lediglich die Weißtannenzapfen kann man nicht sehen, da sie bereits im Sommer am Baum zerfallen.

Die Mast ist auch sehr wichtig. Viele Baumschulen haben Probleme mit einzelnen Sortimenten. Diese sind einfach ausgegangen, da in den letzten Jahren keine Samen zur Nachzucht bereit standen.



Foto: Timo Renz

Früchte von (von links nach rechts) Buche, Hainbuche, Feldahorn und Eiche

Sammelbestellung 2018 verzögert sich wegen Dürre

Aufgrund des trockenen Herbsts verzögert sich die Sammelbestellung für Material und Pflanzen. Der Boden ist immer noch so trocken, dass es riskant ist, Pflanzen jetzt einzubringen. Eventuell fallen die Herbstkulturen sogar ganz aus.

Bis Ende Dezember kann die Herbstkultur erfolgen. Im Januar und Februar ist die Wahrscheinlichkeit auf Frost am höchsten. Hier sollte lieber nicht gepflanzt werden. Ab Mitte März bis Ende April können die Frühjahrskulturen

angelegt werden. Bitte melden Sie sich bis **23.11.2018** in der Geschäftsstelle sollten Sie Material wie Einzelschutz, Pfosten, Sticker und Zaun oder Pflanzen benötigen.

Verabschiedung von Dieter Müller

Nachdem Herrn Müller die Einladung zur letzten Mitgliederversammlung ungeschickterweise nicht erreicht hatte, wurde die Verabschiedung in den Ruhestand am 07.09.2018 im Stadtwald Würzburg nachgeholt.

Herr Schönmüller führte durch den Stadtwald und ins Naturwaldreservat und wusste allerhand zu berichten.

Danach spendierte die Stadt Würzburg einen kleinen Imbiss.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und danken für die vielen Jahre im Vorstand der FBG.



Bild: Karl-Georg Schönmüller

Der Vorsitzende der FBG, Heiko Menig, mit Dieter Müller und dem obligatorischen, flüssigen Abschiedsgeschenk

Neue Zuständigkeiten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)

Aufgrund von Personalwechseln bestehen beim AELF seit einiger Zeit geänderte Zuständigkeiten. Aufgrund des Schwarzweißdrucks ist die Grafik schwer zu erkennen. Sie stammt aus dem aktualisierten Flugblatt des Amtes.

Vor allem das Revier Aalbachtal ist erwähnenswert und erläuterungsbedürftig, da hier gleich 3 Förster zuständig sind.

Neubrunn betreut zukünftig einheitlich Elke Rützel, Wolfgang Fricker übernimmt Remlingen und Andreas Langguth übernimmt Helmstadt, Uettingen und Holzkirchen.

Die Förster der Forstverwaltung beraten den Privatwald unentgeltlich, sind Ansprechpartner für Förderanträge und überwachen die Einhaltung des Waldgesetzes.

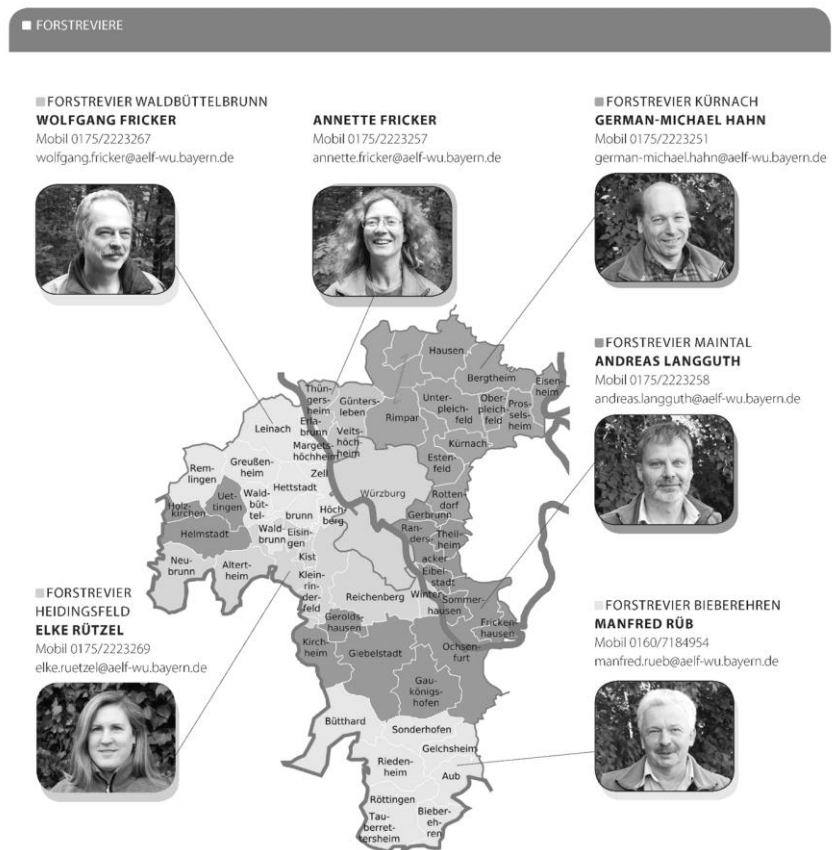


Bild: AELF Würzburg

Neue Zuständigkeiten der Förster des AELF. Original in Farbe.